

Mehr als 1500 Arbeitsplätze im Visier

PRE Regionalentwicklung legt weitergeführtes Konzept für Holtzendorff-Kaserne vor

Die PRE Regionalentwicklung, einer der potentiellen Investoren für die Holtzendorff-Kaserne, will mehr als 1500 Arbeitsplätze in den Bereichen Gewerbe, Technologie, Forschung, Gesundheitswesen, Dienstleistung und Freizeit auf dem Gelände der einstigen französischen Garnison entwickeln. Diese Zahl nannte gestern der Sprecher der PRE, Willi A. FalLOT-Burghardt, bei der Vorstellung eines weitergeführten Konzepts für Kauf, Entwicklung und Vermarktung des Areals.

Die Schaffung von mehr als 1500 Arbeitsplätzen sieht die PRE als untersten Ansatz in einem mittleren Entwicklungszeitraum an. Die Zahl basiert nach Auskunft der Gesellschaft auf Erfahrungswerten für die Entwicklung der verschiedenen Sektoren. Sie seien wissenschaftlich belegbar. „Wir wollen die Diskussion damit versachlichen und keine überhöhten Erwartun-

gen wecken“, erläuterte FalLOT-Burghardt.

PRE geht beispielsweise davon aus, daß pro Hektar Gewerbefläche 40 Arbeitsplätze geschaffen werden können. Der Bereich Gewerbe nimmt in den Vorstellungen der PRE mit 6,5 Hektar rund ein Viertel der gesamten nutzbaren Fläche in der Holtzendorff-Kaserne ein.

Nach Angaben von FalLOT-Burghardt führt die PRE derzeit „fortgeschrittene Gespräche“ mit einem Software-Unternehmen und einem Weltunternehmen im Bereich Biotechnologie, die ihre Forschungsabteilungen in Kaiserslautern ansiedeln möchten. Weiter liegt der PRE eigenen Ausführungen zufolge das Kaufangebot eines Kaiserslauterer Bauträgerunternehmens vor, das bereit sei, 50 Einfamilienhäuser in verdichteter Bauweise an der Donnersbergstraße zu erstellen und damit eine Erweiterung des bestehenden Wohngebiets Grübentälchen zu gewährlei-

sten. Die Kosten pro Einheit sollen laut FalLOT-Burghardt unter 300.000 Mark liegen.

Absicht der PRE ist es nach den Worten ihres Sprechers, für jedes der geplanten acht Projektfelder ein sogenanntes Starter-Unternehmen zu bekommen, um das sich herum weitere Investitionen entwickeln können. Insgesamt will die PRE die Festlegungen im städtebaulichen Vertrag erfüllen und Investitionen in der Höhe von 400 Millionen Mark auslösen. Die Gesellschafter wollen dabei nicht nur neue und von außerhalb der Region kommende Firmen ansiedeln, sondern auch selbst investieren.

„Wir sind Entwickler und Vermarkter und setzen auf Dynamik und im positiven Sinne auf Zeit“, umschrieb FalLOT-Burghardt das Bemühen, ein ganzheitliches und ausgewogenes Konzept zügig in die Tat umzusetzen. Wichtig erscheint der PRE, die Entwicklung des Geländes ohne eine Architekten-

bindung voranzutreiben. Das eröffnet ihrer Ansicht nach Chancen sowie auch eine Vielfalt in gestalterischer und architektonischer Hinsicht. „Wir haben finanziell die Luft, einen längeren Zeitraum zu überbrücken“, stellte der Sprecher der aus sieben Gesellschaftern bestehenden Kaiserslauterer Investmentgruppe fest.

Die PRE hat vor, den Kaufpreis von 14,21 Millionen Mark für die bundeseigene Holtzendorff-Kaserne in einem Zug zu bezahlen und nicht in Raten. Damit möchte sie erreichen, daß sie sofort handlungsfähig wird.

Die mit dem gescheiterten Stuttgarter Investor Schulze-Bergmann von Bund, Land und Stadt ausgehandelten Verträge - Kaufvertrag und städtebaulicher Vertrag - können nach den Worten FalLOT-Burghardts vom Sinn her übernommen werden. Gleichwohl würden redaktionelle Veränderungen im Falle des Zuschlags durch den Stadtrat notwendig sein. (rdz)